**Zeitschrift:** Die Berner Woche

**Band:** 36 (1946)

Heft: 5

**Artikel:** Wo es uns wohl ist, da ist unser Vaterland

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-635324

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Chronif der Berner Woche

### Bernerland

20. Jan. † in Signau alt Grossrat Hermann Holzer, eine treibende Kraft alpwirtschaftlicher und anderer bäuerlicher Vereine.

Das Historische Museum in Thun vermehrte seine Sammlung im Jahr 1945 um 19 Nummern und stieg auf 3139 Stück. 7168 Personen und Schüler ha-

ben das Museum besucht.
21. Jan. Der Stadtrat von Biel ratifiziert einen Kaufvertrag um eine Liegenschaft im Halte von 98 Aren zum Preis von Fr. 430 000 zur Erlangung von Bauterrain.

In einer Fabrik in Biel im Zentrum der Stadt bricht ein Brand aus, der sich rasch weiterverbreitet. Das Feuer brade im Heizraum aus und griff auf das Torflager über.

22. Jan. Das Hotel Bär in Meiringen wird als Unterkunft für eine Auslandschweizerkolonie, bestehend aus mehreren Familien, benützt.

In der Schadau in Thun wird ein Bauer, der von einer unbekannten Frau in den Park gelockt wurde, von einem Mann plötzlich überfallen, niedergeschlagen und seiner Brieftasche, in der sich Fr. 2300 befanden, beraubt. Der Räuber und seine seine Komplicen können verhaftet

23 Jan. Als Anlass der ersten Nachkriegs-saison Aktion Als Anlass der ersten Machanis Saison plant Interlaken eine Aktion Interlaken in Blumen.

In Die Rudolf

in Ringgenberg alt Pfarrer Rudolf Blattner, während 37 Jahren protestan-tischer Geistlicher in Biel, im Alter von 83 Jahren 83 Jahren.

24. Jan. Beim Gemeindeschreiber von Mon-tavon Lind eingebrochen, tavon bei Delsberg wird eingebrochen, wobei dem Dieb Fr. 1100 in die Hände kommen. Vor kurzer Zeit wurden unter ähnlichen vor kurzer Zo000 gestohlen. ähnlichen Umständen Fr. 2000 gestohlen. In St. Immer wird der 58 Jahre alte Bannummer wird der 58 Jahre Mi-Bannwart Marc Kohler von einer Minenladung so schwer getroffen, dass er bald nach der Einlieferung ins Spital

Stirbt.

27. Jan, Tüscherz macht Anstrengungen, um eine Dampfschiff-Station zu erhalten.

Der Regierungsrat genehmigt eine Ver-ordn... ordnung, mit welcher die Gemeinden, de bereits ein Mietamt geschaffen haben, ermächtigt werden, die Vorschriften über die Beschränkung des Kündigungsrechtes durch Beschluss des Gemeinderates auf Geschäftsräume aller Art auszudehnen.

Lawinenhundeführer stehen im Gebiete

der Berner Alpen fünf zur Verfügung. nämlich in Blatten, Wengen, Goms, Frutigen und Wimmis.

#### Stadt Bern

- 20. Jan. Die Kirchgemeindeversammlung der Nydeggkirche beschliesst über die Abtrennung der Petrus- von der Nydeggkirchgemeinde. Sie stimmte dem Antrag des Vorstandes zu, wonach die Grenzlinie am Thunplatz beginnt, sich ein Stück auf der Jungfraustrasse hinzieht, nach rechts das Grundstück Alpenstrasse 25 überquert und durch die Habsburgstrasse zur Brunnadern- und dann weiter dem Egelsee entlang über das Wyssloch und am Waisenhaus vorbei zur Gemeindegrenze geht.
- 22. Jan. An der fünften Hauptversammlung der Treuhandstelle für Gemüse ergeht die Mitteilung, dass diese Institution nach Abbau der kriegswirtschaftlichen Massnahmen auf privatwirtschaftlicher Grundlage weitergeführt werden soll.
- 24. Jan. Im Bijouteriegeschäft Werner Nydegger in der Zeitglockenlaube vollzieht ein Unbekannter einen Raubüberfall, bei dem der Geschäftsinhaber durch Revolverschüsse verletzt wird. Der flüchtig gewordene Räuber begeht in einem Hause im Kirchenfeld, in das er sich rettete, einen Selbstmordver-such. Er bekennt sich als Mitglied der Gestapo.

25. Jan. In Bern werden heftige Erdstösse verspürt, bei denen einige Kamine zerstört werden. Das Erdbeben, das in den Alpen seinen Herd hatte, wird namentlich im Wallis, in Basel und in andern Gegenden sehr intensiv wahrgenommen.

Der Stadtrat wählt zu seinem Präsidenten Notar Hans Marti und zum Vize-präsidenten Dr. Walter Lehmann. Bei Behandlung der Freigabe von Sportplätzen setzt das Erdbeben ein.

Jan. Im Gebäude der Güterverwaltung SBB wird morgens 9.30 Uhr ein Beamter überfallen und ihm eine Ledermappe mit Fr. 95 000 Inhalt entrissen. Der gefasste Täter ist ein 23jähriger, mehrfach vorbestrafter Mann.

26. Jan. Johann Rinner, gewesener Gastwirt an der Gurtengasse, hat der Sozialen Fürsorge 2000 Fr. «aus Dankbarkeit für hier genossene Gastfreund-schaft» vermacht.

27. Jan. Zum Pfarrer am Berner Münster wird mit einem absoluten Mehr von 740 Stimmen Pfarrer Dr. h. c. Walter Lüthi, Basel, gewählt.



Franklin D. Roosevelt: «Amerikas Wegs. Kart. Fr. 6.— Steinberg Verlag, Seinen Landsleuten, zur Welt, zu dir und kenntnisse und seines Wirkens, seine Franklin D. Roosevelt: «Amerikas kenntnisse und seines Wirkens, Testamoni und seines Wirkens, Testament, Worte, die Weltgeschichte gemacht haben weiten Weltgeschichte gemacht haben und weiter wirken. Ein leidenschaftliches Hand und da kämpt da kämpft für das Recht jedes einzelnen. In der Nachkriegszeit darf für soziale Vorreckt Vorrechte einzelner oder bestimmter ker kein Beinzelner oder bestimmter ker kein Raum sein. «Der Geist des klei-nen Mannaum sein.» «Der Friedens und nen Mannes ist der Geist des Friedens und guten Willeas A. Geist Gottes.»

Formen fortsetzen --.» Man ist beim Lesen des Buches bei jedem Satz fast versucht, ihn sich anzustreichen. - Dies Buch sei uns allen ein Begleiter in eine bessere Zukunft der Menschheit, ein Freund und Helfer!

Ad. Galliker: «Hat unsere Kauf-mannsjugend Ideale?» 31. S., geh. 80 Rp. Zürich 1945. Schweiz. Kaufmännischer Verein. — Der Verfasser stellt — und beantwortet — in dieser Schrift eine Reihe von aktuellen Fragen, so recht geeignet, suten Wannes ist der Geist des Friedens und guten Willens. Es ist der Geist Gottes.»
Angriff auf das Böse in allen seinen Schrift sei allen Jungen Schrift sei allen Jungen die Pflege, aber auch die Verwirk sinnvoller Ideale am Herzen liegt. aufgeschlossene Jungkaufleute geistig zu gestaltete Schrift sei allen Jungen empfohlen, denen die Pflege, aber auch die Verwirklichung



Im Winter müssen die Wildheuer ihren kargen Ertrag zu Tale schlitteln

## Wo es uns wohl ift, da ift unier Baterland

Eine seltsame Sentenz! Ist sie tatsächlich richtig? Denkt der Schweizer so? Sollte der Spruch nicht umgekehrt lauten: «Wo unser Vaterland ist, da soll es uns wohl sein»?

Niemand ist der Versuchung der Abwanderung stärker unterworfen, als unsere Bergbevölkerung, die das mühselige Leben im Bergdorf mit dem anscheinend bequemeren Dasein der Städter vergleicht. Doch muss die Entvölkerung der Bergtäler mit allen Mitteln bekämpft werden, bildet sie doch für unser Land eine grosse Gefahr.

Wie bekämpft man die Entvölkerung der Berge? Dadurch, dass ein Teil jener Hilfsmittel und Kenntnisse in den Bergen verbreitet werden, die das Leben in Tal und Stadt erleichtern! Vor allem sind es Verbesserungen wirtschaftlicher Natur, die notwendig sind und grosse Geldmittel erfordern, hier Wildbachwehren, dort Waldstrassen und Brücken. Aber es muss auch für eine zweckmässige Beschäftigung der Bergbevölkerung, vor allem zur Winters-zeit, gesorgt werden. Die jungen Burschen und Männer müssen wieder lernen, aus dem reichlich vorhandenen Holz ihre Gerätschaften selbst herzustellen; die Frauen lernen wieder weben und flicken, Finken machen, Gemüse anbauen. So lässt sich, mit Fleiss und Umsicht, ein Wohlstand aus dem kargen Boden herausholen, zu dessen Aufblühen vor allem die Anleitung und das Werkzeug nötig ist. Ist man einmal so weit, dann verdient der Bergler auch den Winter über willkommenes Bargeld durch Heimarbeit.

Das sind ein paar von den Programmpunkten der «Berghilfe», der gesamtschweizerischen Organisation aller in den Bergen tätigen gemeinnützigen Werke. Die «Berghilfe» hilft nicht mit Almosen, sondern sie will das Bergvolk im Geiste Pestalozzis ermutigen, sich selbst zu helfen. Sie will mit den wirksamsten Mitteln den Bergbewohnern eine Heimat schaffen helfen, wo sie auch existieren können. Dafür braucht sie grosse Geldsummen, die aufs beste angewandt werden. - Postscheck VIII 32443, Zürich.